

Medienmitteilung

28. März 2012

EnAlpin AG / EVWR wissenschaftlich durchleuchtet

Eine wissenschaftliche Untersuchung der Fachhochschule Westschweiz / Wallis attestiert der EnAlpin AG und der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG eine grosse regionalwirtschaftliche Bedeutung. Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp produziert und transportiert elektrische Energie, verteilt sie und handelt mit ihr. Die EVWR mit Sitz in Visp besitzt und betreibt grosse Teile des 16kVMittelspannungsnetzes in den Bezirken Visp und Westlich Raron. Beide Unternehmen erbringen praktisch alle Dienstleistungen rund um die elektrische Energie.

Im Hinblick auf das 10-jährige Bestehen der EnAlpin AG hat die Fachhochschule Westschweiz / Wallis (HES-SO Wallis) Wallis die direkten und indirekten regionalwirtschaftlichen Effekte des Unternehmens untersucht. In die Untersuchung wurde auch die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG einbezogen.

Aus Vorsichtsgründen, d.h. damit die berechneten Wertschöpfungseffekte nicht überschätzt werden, wurde innerhalb der Studie darauf geachtet, bei den getroffenen Annahmen jeweils den „konservativsten“ Wert zu berücksichtigen.

Die so genannte Impact-Analyse der HES-SO Wallis nahm insgesamt fünf Monate in Anspruch und kommt unter anderem zu folgenden Ergebnissen:

- Der direkte Wertschöpfungseffekt der EnAlpin AG (inkl. Energiedienste Visp Westlich Raron AG / EVWR) betrug 2011 insgesamt 35.5 Millionen Franken, was 0.22 Prozent des Walliser Bruttoinlandprodukts entspricht. Gemäss einer vergleichbaren Studie des Forschungsinstitutes BAKBASEL aus dem Jahr 2010 betrug der direkte Wertschöpfungseffekt der Matterhorn Gotthard Bahn 2009 rund 62 Millionen Franken bzw. 0.38 Prozent des kantonalen Bruttoinlandprodukts. Laut Studienleiter Dr. Marc Schnyder von der HES-SO Wallis zeige dieser Vergleich die grosse Bedeutung der EnAlpin AG auf - insbesondere wenn man zudem auch berücksichtige, dass die EnAlpin AG rund 100 Erwerbstätige, und die Matterhorn Gotthard Bahn im Oberwallis rund 440 Erwerbstätige (Wert für 2009) beschäftigt.
- Die gesamten direkten, indirekten und induzierten Ausgaben von EnAlpin und EVWR im Wallis betragen im Jahr 2011 rund 48.7 Millionen Franken – im Rest der Schweiz 47.4 Millionen Franken. Dies bedeutet, dass pro Walliser Einwohner ein regionaler Einkommenseffekt von 156 Franken erzielt werden konnte.
- Konsumausgaben: Die Mitarbeitenden der EnAlpin AG und der EVWR geben im Oberwallis jährlich rund sieben Millionen Franken aus und bezahlen rund 700'000 Franken an Kantons- und Gemeindesteuern.

- Die Anzahl Arbeitsplätze konnte in den letzten 8 Jahren um 30% auf 90.4 Vollzeitäquivalente gesteigert werden. Zudem wurden durch die verschiedenen Ausgaben der EnAlpin AG und der EVWR im Wallis 2011 insgesamt 361 Stellen finanziert.
- Alleine im Oberwallis bezahlten EnAlpin AG und EVWR im Jahr 2009 insgesamt 3.2 Millionen Franken Ertrags-, Kapital- und Grundstücksteuern.
- Ebenfalls positiv zu erwähnen ist der regionale Stabilisierungseffekt der EnAlpin AG für die Oberwalliser Wirtschaft. So zeigten Jahresgewinn, Einnahmen und Anzahl Arbeitsplätze im wirtschaftlichen Rezessionsjahr 2009 allesamt eine steigende Tendenz. „Dies hat insgesamt eine stabilisierende Wirkung auf die Oberwalliser Wirtschaft in Krisenzeiten, da der Tourismus und die Industrie im Allgemeinen krisenempfindlicher reagieren“, so Dr. Marc Schnyder.

Neben den harten Fakten gibt es aber auch indirekte Effekte, die in der Studie wie folgt beleuchtet wurden:

- Mit einem Belieferungsanteil von 75 Prozent der Weiterverteiler im Oberwallis leistet die EnAlpin AG einen wichtigen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit.

Die Qualität der von der EnAlpin und EVWR angebotenen Arbeitsplätze ist vor allem aus der Perspektive einer Berg- und Randregion als positiv einzuschätzen. Die durchschnittliche Anstellungsdauer ist hoch (EnAlpin: 15.3 Jahre / EVWR: 16.8 Jahre) – dies bei einer sehr tiefen Fluktuationsrate (EnAlpin: 2.7 Prozent / EVWR: 0 Prozent für das Jahr 2011). Ausserdem würden dem Personal überdurchschnittliche Sozialleistungen geboten, so die Studienverfasser. Hinzu kommt, dass die Mitarbeitenden laut Mitarbeiter-Commitment-Index (MCI) sich mit dem Unternehmen überdurchschnittlich stark verbunden fühlen und mit ihrer Arbeitssituation sehr zufrieden sind.



Dr. Marc Schnyder von der Fachhochschule Wallis (Mitte) hat die wissenschaftliche Untersuchung geleitet. Er wird von Michel Schwery, Direktor EnAlpin AG (rechts) und Beat Abgottspon, stv. Direktor EnAlpin AG (links) flankiert.

Für Fragen und Auskünfte:

Dr. Marc Schnyder, Dozent FH, Institut für Tourismus (HES-SO Wallis): 078 674 02 75

Serge Imboden, Dozent FH, Institut Entrepreneurship & Management (HES-SO Wallis):
079 217 06 08

Michel Schwery, Direktor EnAlpin AG: 079 349 63 44

Beat Abgottspon, stv. Direktor EnAlpin AG: 079 448 45 17